

- Lektion 1
- 1 a mit ihrem Großvater; b kompliziert; c seinem Opa; d gut; e 30  
 3a 1 Pauls Onkel; 2 sein Cousin; 3 seine Nichte; 4 der Schwiegervater  
 3b (von oben nach unten) Eltern; Onkel Willi; Lilli; Opa  
 3c meine, unser; unser; euer, mein, Mein, seine, seinem, Meinem  
 5a (von links nach rechts) 3; 4; 2; 6; 5  
 5b Typ machen – gemacht: er hat gearbeitet, er ist tanzen gegangen, keiner hat gebacken, Großvater hat gerufen, er ist gefahren; Typ telefonieren – telefoniert: was passiert ist; sein: war; haben: hatte

5c

	Perfekt			
	Typ machen – gemacht fahren – gefahren	Typ anmachen – angemacht	Typ telefonieren – telefoniert	Typ erkennen – erkannt
vergessen				hat vergessen
kaufen	hat gekauft			
verkaufen				hat verkauft
kommen	ist gekommen			
ankommen		ist angekommen		
bekommen				hat bekommen
anrufen		hat angerufen		
buchstabieren			hat buchstabiert	
ausmachen		hat ausgemacht		
stehen	hat gestanden			
verstehen				hat verstanden
bestehen				hat bestanden
fotografieren			hat fotografiert	
suchen	hat gesucht			
besuchen				hat besucht

- Lektion 2
- 2 a Stefan; b Jasmin; c/d Möbelpacker  
 3a Foto oben: Jasmin; Foto unten: Stefan  
 3b 1 Sofa; 2 Sofa; 3 Schrank  
 5a richtig: 2; 3  
 5b 2 ein; 3 den; 4 eine; Tabelle (von oben nach unten): den, ein, eine
- Lektion 3
- 2 Rostock: Tach, A; Berlin: Guten Tag, D; Innsbruck: Grüß Gott, B; St. Gallen: Grüezi mitenand, C  
 3 A1; B3; C2; D4  
 3b A 1, 2; B 3; C 6; D 7, 8  
 4 A: schneller anders, Zeit Luft, Wiesen 9, Hügel Wälder ; B: Ruhe Erfahrung, Unterricht 9, Campingplätze Gruppen, leider außerdem, Fahrt Mode; C: Ufer 9, Wanderung Fahrt, Hügel 9, Großstädte Dörfer, Preis Service; D: Kultur Landschaft, Sehenswürdigkeiten Tiere, fährt beginnt, endet 9, schön direkt
- Lesemagazin
- 1 Meral hat den Text geschrieben. Onkel Emre und Tante Leyla: haben ein Hotel, zwei Kinder; Opa Ahmet: Job bei BMW; Oma Pinar: Hausfrau, Oma

und Opa: kümmern sich um den Haushalt von ihrer Tochter; Onkel Deniz: Friseur; Mama: Medizin studiert, Hautärztin; Papa: eigene Praxis (mit Mama); Mert: 7. Klasse; Meral: 18 Jahre alt, geht zur Schule, will Lehrerin werden; Murat und Kiraz: Zwillinge

- Film-Stationen 1a Der Mann kann den Schlüssel nicht finden.  
(von links nach rechts) Christian, Lena, Melanie, Max  
1c 2 Kollegen – Nachbarn; 3 der Schweiz – Hamburg; 4 Lena – Christian; 5 Melanie – Max; 6 Schrank – Tisch  
1d ein Sofa, Lampen, Bilder, einen Schrank, einen Esstisch, einen Wohnzimmertisch, ein (Fernseh-)Regal  
2a Mit Brot und Salz wünschen Nachbarn Glück im neuen Haus. Ein zerbrochener Spiegel bedeutet sieben Jahre Pech. Scherben bringen Glück.

Landeskunde 1

	Heinrich Mann	Thomas Mann
Familie	Vater: Thomas Johann Heinrich Mann Mutter: Julia da Silva-Bruhns 1. Ehefrau: Maria Kanová 2. Ehefrau: Nelly Krüger Kinder: eine Tochter (Leonie)	Vater: Thomas Johann Heinrich Mann Mutter: Julia da Silva-Bruhns Ehefrau: Katia Pringsheim Kinder: 6, 3 auch Schriftsteller
Leben	1871 in Lübeck geboren 1893 Umzug nach München 1914 1. Heirat 1930 Scheidung und Umzug nach Berlin 1939 2. Heirat 1933–1940 Frankreich 1940 Emigration in die USA ins Exil stirbt 1950	1875 in Lübeck geboren 1893 Umzug nach München 1905 Heirat 1929 Nobelpreis für Literatur 1933–1938 Schweiz 1938 Emigration in die USA ab 1952 wieder in der Schweiz stirbt 1955
Beruf / Werke	Schriftsteller „Der Untertan“	Schriftsteller „Buddenbrooks“, „Der Zauberberg“, „Doktor Faustus“

- Ausklang 1 (Vorschlag) Keller: alt, „Unterwelt“, Regal; Garten: Himmel, Sonne, nicht allein
- Lektion 4 4 richtig: 1, 4  
4b 1 Käse (weich) 200 g, Käse (hart) 200 g; 2 Vollmilch 2 Flaschen/ Liter, Milch (fettarm) 2 Flaschen/Liter, Magermilch 2 Flaschen/Liter; 3 Schinken (roh) 250 g, Schinken (gekocht) 250 g, Knoblauchsalami 200 g  
5 (von oben nach unten) -en, -en, -e; -e; -en, -er, -er  
7a (von oben nach unten) V, V, K, V, K, V, V  
7b (von oben nach unten) Kann ich Ihnen helfen? Ich brauche ...; Wie viel darf es sein? Möchten Sie sonst noch etwas?  
8a 1 29,10 87,30; 2 wenig viel; 3 fettarme Milch Vollmilch; 4 Tagen Stunden
- Lektion 5 2 a Tochter; b Mutter; c Oma  
3 Die Mutter schreibt eine Postkarte an ihren Mann. Die Tochter schreibt eine Facebook-Nachricht an ihre Freundin.  
4 1 richtig; 2 falsch; 3 falsch  
5 das bunte; den alten; die neue; dem netten
- Lektion 6 2 ein Mittelalterfest  
3a D  
3b

Lösung:

	A	B	C	D
1	Hip-Hop-Fest	Segelsport-Event	Festival für digitale Kunst	historisches (Hochzeits-)Fest
2	Konzerte, Stars	Konzerte, Segelschiffe, Yachten, Windjammerparade	Ausstellungen, Konzerte, Performances, Vorträge, Diskussionsrunden (Zukunftsfragen, -probleme)	Musik, Tanz, Kostüme
3	ja, dreimal	nein	ja, seit 10 Jahren fast jedes Jahr	ja, vor über 30 Jahren

- 4a (Wie lange?) vom ... bis; (Ab wann?) von ... an; (Seit wann?) seit; (Wie lange?) über
- 4b Paar A: Wann hat sie das Angebot aus Zürich bekommen? Wie lange hat sie nicht mehr in der Schweiz gelebt? Wann zieht sie um? Wie lange macht sie Urlaub? Seit wann besucht sie die Freunde am Bodensee? Wann war sie schon einmal auf Mallorca? Paar B: Seit wann arbeitet sie in München? Ab wann steht sie im Schauspielhaus Zürich auf der Bühne? (Für) Wie lange hat sie schon einmal in Zürich gearbeitet? Wann macht sie Urlaub? Wann besucht sie die Freunde am Bodensee? Wie lange (Wann) fliegt sie in den Süden?
- 5a 1 Open Air Frauenfeld; 2 Ars Electronica
- 5b richtig: 2, 3, 4, 6

6 Lösung:

(Beispiele, die auch in den Gesprächen vorkommen, sind hier kursiv)

etwas vorschlagen / sich verabreden	einen Vorschlag ablehnen	zustimmen / sich einigen
<i>Möchtest du vielleicht mitkommen?</i>	Sehr nett, aber da kann ich leider nicht.	<i>Okay, das machen wir.</i>
<i>Was hältst du davon?</i>	Also, ich weiß nicht.	<i>Ja, okay, das passt auch.</i>
<i>Hast du am ... Zeit?</i>	Das finde ich nicht so interessant.	<i>Ja, gut, dann treffen wir uns um ... am ...</i>
<i>Lass uns doch ...</i>	Das ist keine so gute Idee. Ich würde lieber ...	<i>Aber gern.</i>
<i>Wie wäre es mit ...?</i>		
<i>Willst du zu/zum/zur ... mitkommen? Du hast doch gesagt, das würde dich auch interessieren?</i>		
<i>Wollen wir noch einen Treffpunkt ausmachen?</i>		
<i>Darf ich etwas vorschlagen?</i>		
<i>Geht es bei dir am/um ...</i>		

- Lesemagazin 1 a Gemüsegarten (Z. 6); b in dem Garten mitarbeiten (Z. 19); c Alle Menschen (Z. 25–27); d ein Café (Z. 27); e der Stadt (Z. 41); f vielleicht (Z. 37–38)
- Film-Stationen 1a Gebäude, Geschäfte, Brunnen, Kirche
- 1b 1 die Museen; 2 ins Theater; 3 sehr gut; 4 Freitag; 5 gehen die beiden einkaufen.
- 2a Tomaten, Zucchini, rote Paprika, Nektarinen, Fisch, Käse, Salat
- 2b Sie möchte Lena und ihren Mann zum Abendessen einladen.
- Landeskunde 1 (von oben nach unten) 1, 3, 2
- Ausklang (von oben nach unten) wunderbares Wetter; superschnelle Stadtrundfahrt; neue Rathaus; alte Brücke; kleine Restaurant; heiße Wurst; große Kirche; kleiner Park; interessantes Denkmal; weltberühmter Mann
- Lektion 7 1 8 Kilo; nicht so früh; Nudeln; später; von Amelie ein Buch leihen; im Schlaf
- 2 a Mann; b Frau; c Frau; d Mann

	3a	8 Kilo; nicht so früh; Nudeln; später; von Amelie ein Buch leihen; im Schlaf
	3b	Montag und Mittwoch: joggen, Dienstag und Donnerstag: schwimmen
	3c	b joggen gehen. c wir schwimmen gehen. d Sie keine Kohlenhydrate mehr essen.
	7	Naschkatze: 1, 3; Elke42: 2, 4
Lektion 8	1	Dr. Watzek: Das ist sicher nicht so schlimm. Frau Brudler: Das ist ein schwerer Notfall. Das ist vielleicht ein Herzinfarkt.
	3a	1 carlotta123; 2 billi-rubin; 3 Seelenpein
	3b	2 lange – 5 Minuten; 3 nicht gesund – völlig in Ordnung; 4 Körper – Hausarzt
	4a	(von oben nach unten) weil; Deshalb; In deshalb-Sätzen: Position 2; In weil-Sätzen: Satzende
	4b	1 weil; 2 deshalb
	6a	(von oben nach unten) Ist alles in Ordnung? Ich habe Angst vor Herzkrankheiten. Hoffentlich hast du nichts Schlimmes! Ich hoffe, es ist alles in Ordnung. Das finde ich aber traurig. Oh, das tut mir wirklich sehr/echt leid.
	7	(in der Reihenfolge des Vorkommens) Unfall, Krankenwagen, verletzt, Krankenhaus, untersucht, Verband
Lektion 9	1	a arbeitet bei Audi in Ingolstadt. b an seinem ersten Audi gearbeitet. c ein sehr erfolgreicher Wagen.
	4a	Die Arbeitsplätze in der Produktion: C; Die Produktion in den letzten Jahrzehnten: A; Die Arbeitszeiten: D
	4b	1 erzählt von einem; 2 gestiegen. 3 besonders viele; 4 muss auch Audi sparen. 5 anders als; 6 gesünder als; 7 Alle Mitarbeiter
	5a	(von oben nach unten) kleine Büros; großes Lager, ordentliche Haushaltshilfe, freundliche Mitarbeiter; gutem Lohn, flexibler Arbeitszeit, günstigen Preisen
	5b	1 Freundliche; 2 kleines, kleinen, netter; 3 Erfolgreicher, flexible/ flexiblen; 4 fester, gutem
Lesemagazin	1	a einen persönlichen Trainingsplan, über 40 moderne Geräte; b eine Gesundheitsbar, einen Wellnessbereich mit Sauna und Schwimmbad; c für alle Frauen: Mütter, Geschäftsfrauen, Studentinnen und Seniorinnen, täglich von 6:00 bis 24:00 Uhr geöffnet; d Yogakurse, Pilates, (Lauftreff), Bauch-Beine-Po-Gymnastik, Zumba und Poweryoga
Film-Stationen	1a	1 auf dem Fußballplatz; 2–4 freie Lösung
	1b	richtig: (2), 3
	2b	1 Lena; 2 kochen; 3 Getränke; 4 einer Stunde
Landeskunde	1	richtig: c, d, f
Ausklang	1	(von oben nach unten) 5, 3, 4, 6
Lektion 10	3a	Julia: Fisch; Olli: Pizza, Hamburger, Pommes frites
	3b	(von oben nach unten) ... ich den Fisch nehme. ... sie wenigstens Pommes haben. ... du reserviert hast.
	5	1 Salat; 2 mit Essig und Öl; 3 Kartoffelpüree
	7	Kellner: Sofort. / Ich komme gleich. Gast: Ich hätte gern ... / Bringen Sie mir lieber ...
	8a	richtig: 2, 3, 4
	8b	

Lösung:

reklamieren / um etwas bitten	Verzeihen Sie, aber die Suppe ist kalt. (G) Ich gebe es an die Küche weiter. (K) Der Salat war nicht frisch. (G) Das Messer ist nicht sauber. Könnte ich ein anderes bekommen? (G) Die Kartoffeln waren versalzen. (G) Wir haben kein Öl. Könnten Sie uns bitte das Öl bringen? (G) Oh! Das tut mir leid. Ich bringe eine neue Suppe. (K)
bezahlen	Die Rechnung, bitte. (G) Das macht ... (K) Wir würden gern zahlen. (G) Zusammen oder getrennt? (K) Hier bitte. Stimmt so. (G) Getrennt, bitte. (G)

- Lektion 11 3a ... weil die Firma „Restlos Glücklich GmbH“ ihr zehnjähriges Jubiläum feiert.  
3b 2 Produkte aus Müll her. 3 Gebrauchsgegenstände, Mode und Möbel. 4 die Produkte in der Werkstatt, auf Messen und im Internet kaufen. 5 in den letzten zehn Jahren stark gewachsen  
6a richtig: 3  
6b Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Produkte? Über so etwas freue ich mich natürlich besonders. Nein, ich ärgere mich überhaupt nicht.  
Grammatikkasten: (von oben nach unten) mich, sich  
8 links: Glückwunsch, Jubiläum, gratulieren, freuen; rechts: Gute, bedanken, wünschen, viel Erfolg
- Lektion 12 2 a auf ein Foto; b in Deutschland; c vier Personen; d in einer Woche  
3b Die Deutschen essen viele Getreideprodukte, zum Beispiel Brot und Müsli.  
3c 1 falsch; 2 falsch; 3 richtig; 4 richtig; 5 richtig; 6 falsch; 7 falsch  
5a (von oben nach unten) H, P, A, N, A, P, H  
5b Wenn es warm ist, (dann) essen wir meist Salat. Wenn es schnell gehen muss, (dann) gibt es auch mal eine Pizza. Wir essen meist Salat, wenn es warm ist. Es gibt auch mal eine Pizza, wenn es schnell gehen muss.
- Lesemagazin 1 richtig: b, c, e  
Film-Stationen 1a 1 ... der Herd funktioniert nicht. Deshalb gehen Lena und Christian mit ihren Gästen in ein Restaurant. 2 ... sie Lena und Christian ihr Lieblingsrestaurant zeigen können.  
1b 1 Reis; 2 Lammfleisch, Reis; 3 Suppe, Fisch; 4 Tomaten, Fisch  
2 b das Restaurant so leer ist. c sie so lange auf den Kellner warten müssen. d der Kellner den Sekt verschüttet. e den Sekt ohne Orangensaft. f der Kellner sie zu einem Getränk einladen möchte. g den Gästen. h er sich Sorgen gemacht hat. i er einen Sohn bekommen hat.
- Projekt 1 Essen: ein Traum, empfehlenswert, es schmeckt super; Atmosphäre: charmant, entspannt; Service: ganz gut, Kellner sind sehr freundlich und hilfsbereit, aber nicht sehr schnell; Preis: nicht besonders preiswert  
Landeskunde
- Ausklang 1 (von oben nach unten) 1 dass, und, dass, und, wenn, wenn; 2 dass, dass, wenn, dass, dass, wenn, denn, wenn